

Das 11. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beriet über die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft bis 1970. Es versteht sich, daß dabei die Grundlagen unserer ökonomischen Entwicklung einen breiten Raum einnahmen, zumal die Lösung der ökonomischen Aufgaben immer größere politische Bedeutung erlangt. Denken wir nur an die politische Bedeutung unserer Erfolge in der Landwirtschaft.

Aber das Plenum beschäftigte sich nicht nur mit ökonomischen Fragen und konnte sich schon deshalb nicht nur mit ökonomischen Fragen befassen, weil eine Besonderheit der ökonomischen Gesetze des Sozialismus darin besteht, daß sie nur durch das bewußte Handeln der Menschen durchgesetzt werden können. Folglich gewinnen bei der konsequenten Durchsetzung der Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus in der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus die ideologischen Probleme, die Erziehung der Menschen zum sozialistischen Bewußtsein und die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, geistig-kulturelle Fragen,

Probleme der Schulbildung einschließlich der Neugestaltung des akademischen Unterrichts ständig an Bedeutung, sowohl für die Lösung der Produktionsaufgaben als auch für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Und unsere Partei wird ihrer führenden Rolle, die im Wesen der sozialistischen Produktionsverhältnisse begründet liegt, wesentlicher Bestandteil des Mechanismus der sozialistischen Ordnung ist, gerade auch dadurch gerecht, daß sie die Aufmerksamkeit aller Werktätigen auf die Lösung dieser Fragen als einheitlichen Komplex lenkt. Walter Ulbricht betonte in seinem Referat auf dem 11. Plenum des ZK der SED, daß auf Grund der Direktive des VI. Parteitag der SED die Aufgabe vor uns steht:

„das ganze System der sozialistischen Ökonomik und des geistig-kulturellen Lebens darzulegen, wie es in der Praxis verwirklicht werden soll.“

Ich möchte mich in meinen weiteren Ausführungen darauf konzentrieren, unter dieser Sicht eine Reihe grundlegender ökonomischer Probleme, die das Plenum behandelte, darzulegen.

1 DIE BISHERIGEN ERGEBNISSE

Auf dem VI. Parteitag der SED wurde bekanntlich die Orientierung für die Ausarbeitung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gegeben, um in der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse für einen raschen Aufschwung der Produktivkräfte bei Meisterung der technischen Revolution zu nutzen. Deshalb orientierte der VI. Parteitag der SED auf die Durchsetzung der Haupttriebkraft der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus, die in der Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den materiellen Interessen der Individuen und Kollektive besteht.

Nun sind seit dem VI. Parteitag drei Jahre vergangen, Zeit für eine Bilanz. Die verschiedenen Maßnahmen zur Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems – ich möchte die wichtigsten kurz anführen: die Entwicklung der VVB zu ökonomischen Führungszentren, ihre Umstellung auf wirtschaftliche Rechnungsführung, die Ausdehnung des Wirkungsbereichs der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf weitere Bereiche des produktiven

Gesamtarbeiters, die neue Leitung der Landwirtschaft, die Einführung wissenschaftlicher Methoden in der Planung, die Durchführung der ersten beiden Etappen der Industriepreisreform und der Abschluß der Umbewertung der Grundmittel, der produktionsfördernde Umschlag der Subventionen für den Einsatz der Technik in der Landwirtschaft und der Beginn der Agrarpreisreform einschließlich der Einführung nach dem Zuwachs gestaffelter Prämien und differenzierter Aufkaufanteile für die tierischen Hauptprodukte, das Gesetz über das Vertragssystem, die neuen Ordnungen über die Materialwirtschaft und die Investitions- sowie die Projektierungsverordnung, der Erlaß des Staatsrates über die örtlichen Organe und endlich der Beschluß „Neue Technik – neue Normen“ – führten dazu, daß die Übereinstimmung zwischen gesellschaftlichen Erfordernissen und persönlichen Interessen als der Haupttriebkraft unserer ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung schon relativ gut hergestellt werden konnte, was zu einer Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen führte. So bewirkten die ersten beiden Etappen der In-